



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S4 „Evaluation“

KONZEPT UND DURCHFÜHRUNG EINER MODULAREN EINSTIEGSPHASE AN DEN ERSTEN KLASSEN EINER HÖHEREN TECHNISCHEN LEHRAN- STALT

Kurzfassung

ID 648

Gabriele REJLEK

HTL Wien 10

Wien, Mai 2007

1 MOTIVATION UND IDEE ZUR „EINSTIEGSPHASE“

Die Aufgaben einer höheren technischen Schule, nämlich SchülerInnen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen innerhalb von fünf Jahren an ein relativ rigides Bildungs- und Kompetenzniveau heran zu führen, dass sowohl ein Universitätsstudium als auch den Eintritt in die technische Berufswelt ermöglichen soll, erweisen sich in den letzten Jahren als immer schwieriger. Vor allem die hohen Ausfallraten in den ersten Klassen erreichen ein nicht mehr akzeptables Ausmaß, was SchülerInnen und LehrerInnen gleichermaßen frustriert.

Nach dem (finanziellen) Scheitern der Idee einer „0-Schulstufe“ als Übergangsform zwischen Unterstufe und HTL, entwickelte ich im Rahmen des standortbezogenen Förderkonzepts der HTL Wien 10, die sogenannte „Einstiegsphase“, die neueintretenden SchülerInnen den Start erleichtern soll, indem einerseits Defizite in Deutsch, Englisch und Mathematik diagnostiziert werden und andererseits Unterstützung zur Behebung dieser Defizite durch Verbesserung von Lernverhalten und Selbständigkeit geboten wird.

Im Pilotprojekt 2005/06, das ich nur in einer Klasse im Gegenstand Mathematik durchführte, entwarf ich die didaktischen und inhaltlichen Methoden:

- In der Kleingruppe (5 bis maximal 10 SchülerInnen) werden den SchülerInnen
- vielfältiges und ausführliches Übungsmaterial zur Verfügung gestellt.

Die Aufgaben der betreuenden Lehrperson bestehen in der

- Beobachtung und daraus folgenden Diagnose des Leistungsniveaus und Arbeitsverhalten des einzelnen Schülers/ der einzelnen Schülerin
- und der Hilfestellung durch Fragen, die die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der SchülerInnen initiieren sollen.
- „Nicht Mehr vom Gleichen“
- „Hilf mir, es selbst zu tun“

(PFL-STUDIE 2006: DAS KONZEPT DER „MODULAREN EINSTIEGSPHASE“ ALS FÖRDERMÖGLICHKEIT ZUR UNTERSTÜTZUNG DER EINSTIEGSPHASE IN DIE SEKUNDARSTUFE II UNTER DEN SPEZIELLEN ANFORDERUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN EINER HTL)

2 DURCHFÜHRUNG DER „EINSTIEGSPHASE“ 2006/07

Die Ausweitung der Einstiegsphase auf alle ersten höheren Klassen der vier Abteilungen unserer Schule in den Gegenständen Deutsch, Englisch und Mathematik war der Inhalt des MNI-Projektes 2006/07. Nach den organisatorischen Vorarbeiten im Sommersemester 2005/06 (Bewilligung des Projektes durch die Schulleitung, Finanzierung durch den Budgettopf der Förderkurse, Teambildung unter den FachkollegenInnen, Erstellung der Auswahlkriterien der TeilnehmerInnen, Entwicklung von Unterrichtsmaterialien für die einzelnen Module, Gruppen- und Stundenplaneinteilung, Elterninformation, etc.), startete die Einstiegsphase gleich in der 2. Schulwoche und wurde an den (regel-) unterrichtsfreien Samstagen in jeweils 80-minütigen Einheiten bis Ende Oktober durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 120 neueingetretene SchülerInnen von 12 LehrerInnen nach der obigen Methode betreut.

3 EVALUATION DER „EINSTIEGSPHASE“ 2006/07

Die Erfolgsbewertung und Grundlage für die Durchführung und Weiterentwicklung des Projektes sollte nach folgender Einteilung der Ziele erfolgen:

- Senken der Ausfallraten in den ersten Klassen
- Positiver Ausblick für SchülerInnen, die leistungsmäßig scheitern
- Sensibilisierung der Schulleitung und der KollegInnen für einen veränderten Unterricht und Umgang mit den SchülerInnen
- Optimierung der Maßnahme auf der Basis der Erfahrungen

Die Datenerhebung wurde aufgeteilt in die Erfassung der „hard facts“ (Zubringerschulen, letzte Noten in Deutsch, Englisch und Mathematik vor dem Schulwechsel, Einstufung zur Einstiegsphase, Regelmäßigkeit der Teilnahme, Semesternote im jeweiligen Fach) und der „soft facts“, die durch gezieltes Nachfragen (persönliche Gespräche und ausführliche Fragebögen für alle teilnehmenden SchülerInnen und LehrerInnen) gesammelt wurden.

Nach der Aufbereitung der Rohdaten wurde das Erreichen der oben genannten Ziele durch Beantworten der folgenden Fragen bewertet:

- Besteht die Tendenz, dass die SchülerInnen, die die Einstiegsphase regelmäßig besucht haben, in diesem Fach auch positiv abschließen?
- Fühlen sich die SchülerInnen der ersten Klassen „gut“ betreut und beraten?
- Welche Ziele/Ideen haben LehrerInnen, die in der Einstiegsphase unterrichten?
- Glauben die LehrerInnen, dass sie ihre Ideen in der Einstiegsphase umsetzen, ihre Ziele erreichen konnten?
- Welche Auswirkungen sehen die LehrerInnen auf ihren Regelunterricht in den ersten Klassen?
- Was sollen/können wir in der Einstiegsphase 07/08 verbessern?

Die Ergebnisse geben durchaus Anlass, die Einstiegsphase in den folgenden Jahren fortzusetzen. Dabei wird der Schwerpunkt vor allem darauf liegen, inwiefern sich das Projekt auf die Einstellung sowohl der durchführenden LehrerInnen, aber auch auf den Rest des Kollegiums auswirkt, um so vielleicht ein Umdenken in den rigiden Glaubenssätzen des berufsbildenden-technischen Schulsystems zu bewirken.

Die Evaluation hat einige Veränderungen in der Organisation und Elterninformation nahe gelegt, die die anfängliche Motivation der SchülerInnen deutlich erhöhen soll, was sich wiederum positiv auf die Erfolgsquoten auswirken wird.